

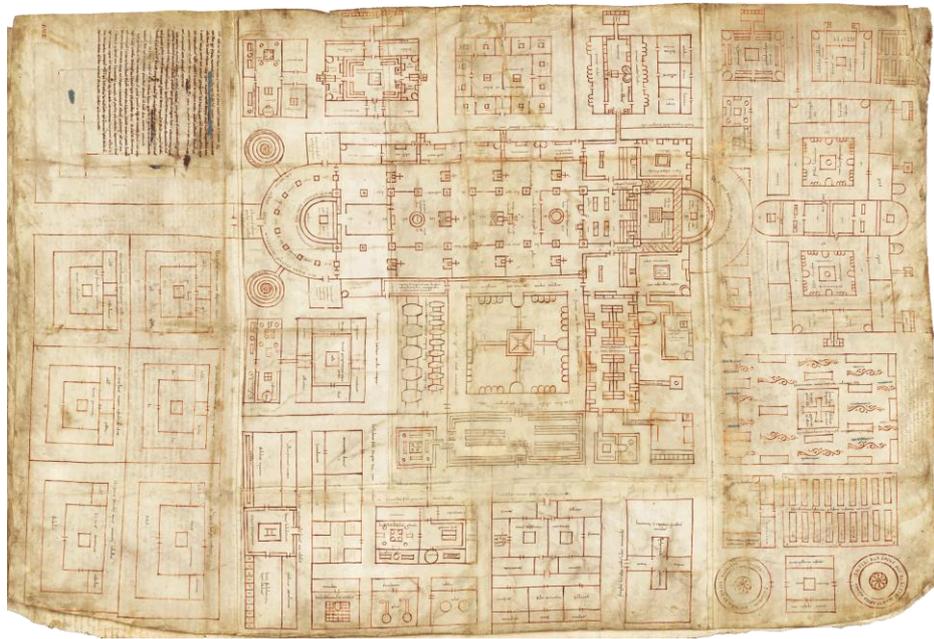


640-506a MA-Seminar Frühjahrssemester 2023

Mittelalterliche Klöster: Neue Fragen an ein altes Thema

Prof. Dr. Carola Jäggi (carola.jaggi@uzh.ch)

Mittwoch, 14.00-15:45



Klöster sind innerhalb der Kunstgeschichte des Mittelalters ein wohletabliertes Thema, sei es als Orte der Buchproduktion und des Wissenstransfers, sei es als architektonische Mikrokosmen, die nach bestimmten Regularien organisiert waren. In jüngerer Zeit hat auch die Mittelalterarchäologie die Klöster als Forschungsthema entdeckt und sich dabei vor allem mit Raumfunktionen befasst, aber auch die Rolle der Klöster für den Landesausbau und die Ressourcenbewirtschaftung erforscht. Das Seminar möchte solche neueren Fragestellungen evaluieren und mit älteren Ansätzen verbinden. Mögliche Themen werden sein:

- Die Anfänge des vierseitigen Klausurschemas
- Frühmittelalterliche Klöster und der St. Galler Klosterplan
- Der zisterziensische Idealplan – ein nicht auszurottender Mythos
- Schwellenräume zwischen Innen und Aussen
- Spezifika von Frauenklöstern und ihre Auswirkungen auf die Raumorganisation
- Spezialfall Doppelklöster
- Klöster als Produktionszentren
- Klöster als Bestattungs- und Memorialorte
- Essen und Trinken im Kloster
- Vermittlungsstrategien: Mittelalterliche Klöster zwischen Re-Enactment und musealer Mystifizierung

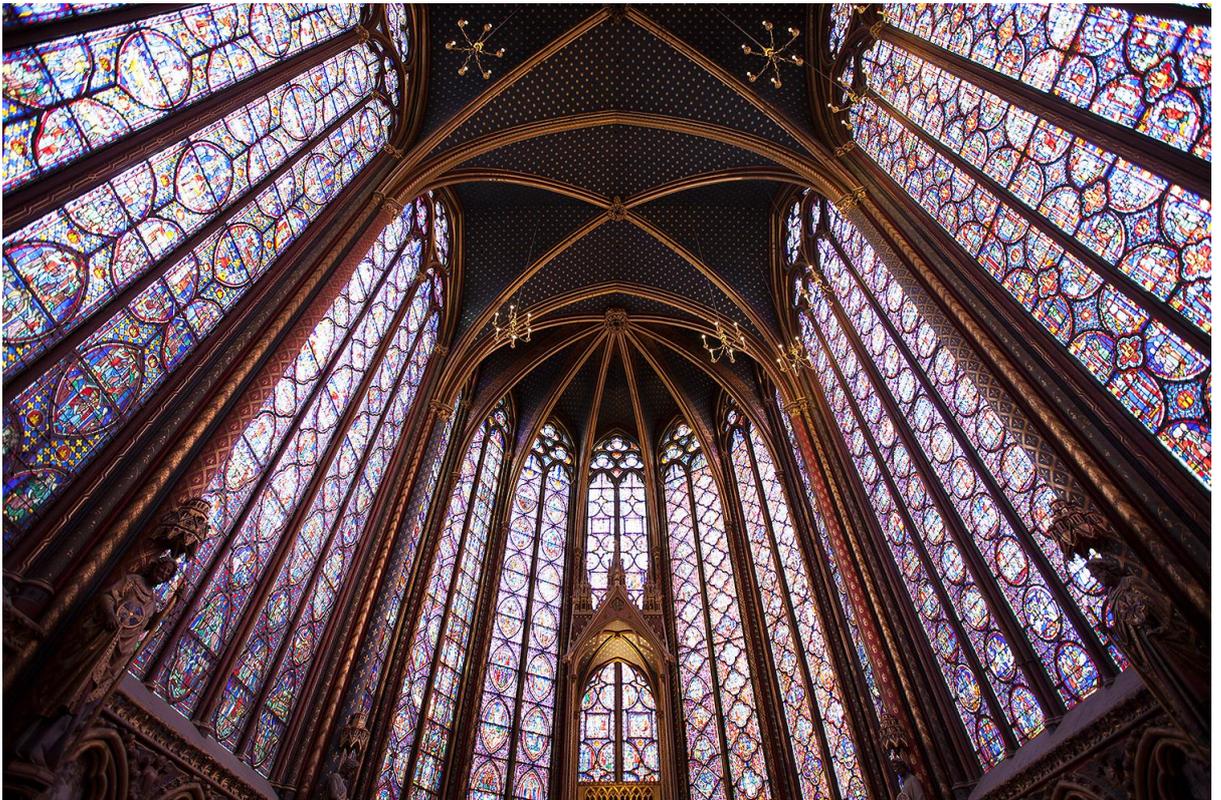


640i035a Vorlesung Frühjahrssemester 2023

Gotische Architektur

Prof. Dr. Carola Jäggi (carola.jaggi@uzh.ch)

Donnerstag, 16.15-18.00 Uhr



Die Vorlesung zur gotischen Architektur bildet den dritten Teil des Vorlesungszyklus zur Architektur des lateinisch-westlichen Mittelalters. Nach der Romanik im FS 2022 ist im FS 2023 mit der Gotik eine Epoche im Blick, die durch kühne Wölbesysteme und den Wunsch nach grosser Lichtfülle charakterisiert ist. In Form eines Überblicks werden in der Vorlesung zunächst die Anfänge der Gotik in der Île-de-France vorgestellt, dann die weitere Entwicklung in Frankreich beleuchtet, ebenso die regionalen Ausprägungen der Gotik in den verschiedenen Teilen Deutschlands, der Schweiz, Ostmitteleuropas, Italiens und Englands. Angesichts der Materialfülle wird eine Einschränkung auf die *Key monuments* unumgänglich sein, daneben werden aber auch Themen wie die gerade für die Gotik paradigmatische Forschungsgeschichte und verschiedene Rezeptionsphänomene behandelt werden.



640-020a BA-Seminar Frühjahrssemester 2023
Basiswissen Mittelalterarchäologie

Prof. Dr. Carola Jäggi (carola.jaggi@uzh.ch)

Dienstag, 14.00-15:45 Uhr



Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die Gegenstände, das Selbstverständnis und die Geschichte der Mittelalterarchäologie. Im Zentrum der Veranstaltungen stehen die wichtigsten Themengebiete der Mittelalterarchäologie, die da sind: Siedlungsarchäologie, Sakral- und Profanbauten, Tod und Bestattung sowie der grosse Komplex der Funde.



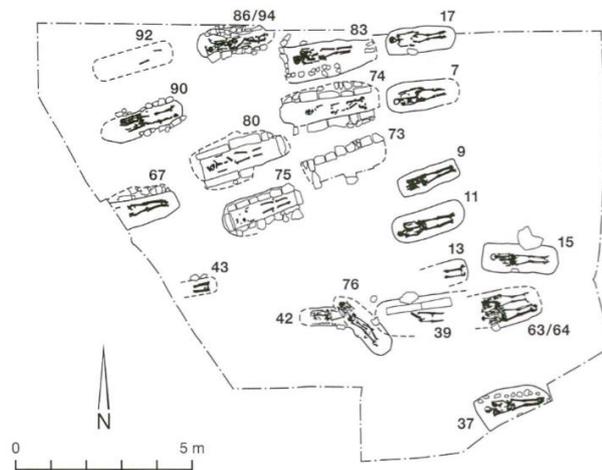
640-511a MA-Seminar Frühjahrssemester 2023

Bestattungen des Frühmittelalters am Beispiel von Funden aus Pieterlen

Prof. Dr. Adriano Boschetti (adriano.boschetti@uzh.ch)

Freitag, 10:15-12:00

Veranstaltung am Institut für Archäologische Wissenschaften der Uni Bern, weitere Informationen
beim Dozierenden!



Pieterlen, Kirchgasse 2, Befunde und Funde aus der Grabungskampagne 2016

Bestattungen und ihre Beigaben bilden eine der wichtigsten archäologischen Quellengattungen für das 6./7. Jh. In Pieterlen am Südfuss des Berner Jura wurden 1928–1930, 1956 und 2016 frühmittelalterliche Gräber aufgedeckt, die bislang noch nicht Gegenstand einer wissenschaftlichen Auswertung waren. Im Seminar soll am Beispiel der Originalfunde im Bernischen Historischen Museum und im Archäologischen Dienst des Kantons Bern das praktische und theoretische Rüstzeug für eine Untersuchung frühmittelalterlicher Gräber erarbeitet werden.

Veranstaltung am Institut für Archäologische Wissenschaften der Uni Bern!

Leistungsausweis: Dokumentation, aktive Gruppenarbeit, Paper, Referat und Abgabe der schriftlichen Version des Referats.



640-006a BA-Seminar Frühjahrssemester 2023
Gotik - Neugotik - Globale Gotik

Katja Schröck M.A. (katja.schroeck@uzh.ch)

Montag 14:00-15:45



Beijing, Erlöserkirche 1887-1888

Die Architektur des gotischen Stils wird zeitlich in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts bis Anfang 16. Jahrhundert eingeordnet. Doch was wäre, wenn man nie aufgehört hätte gotisch zu bauen? In diesem Seminar wird zunächst der Frage nachgegangen, was «gotisches» Bauen eigentlich ausmacht und wie man es erkennt.

Danach werden anhand exemplarischer Bauten aus verschiedenen Epochen erörtert, wie das Bauen von Sakralbauten in gotischen Stilidiomen umgesetzt wurde und diese in einen politischen, historischen und sozialen Kontext eingebettet.

Die erste Veranstaltung am 20. Februar 2023 findet online statt.



**640i203a Praktikum Mittelalterarchäologie Frühjahrssemester 2023
Lehrgrabung Stadtarchäologie Basel-Stadt**

Dr. Elias Flatscher (elias.flatscher@uzh.ch)

Lotti Frascoli lic. phil. (frascoli@khist.uzh.ch)

Einführung im Juni (Termin wird noch bekanntgegeben), Block in Basel 17.-28.07.2023



Ausgrabung Freie Strasse in Basel

Das Praktikum versucht, einen möglichst unmittelbaren Einblick in das tägliche Aufgabenspektrum und die Fragestellungen der städtischen Archäologie- und Denkmalpflegebehörden gegeben, der von baubegleitenden archäologischen Untersuchungen über Bauaufnahmen und Fundbearbeitung bis zur Öffentlichkeitsarbeit reicht. Dabei soll eine Brücke zwischen der konventionellen Lehrgrabung und den in den Kantonsarchäologien üblichen mehrmonatigen Praktika geschlagen werden.

Zu erbringende Leistungen: Teilnahme an den Einführungsterminen und im Feld (Ausnahmen nur mit Begründung und ggf. ärztlichem Zeugnis), schriftlicher Bericht über Erfahrungen im Zuge der Teilnahme (ca. 4.000-5.000 Zeichen), Abgabe bis 30.07.

Teilnehmer*innenzahl begrenzt. Bewerbung mit Motivationsschreiben und CV bis spätestens 19.05.23 an frascoli@khist.uzh.ch und elias.flatscher@uzh.ch.

Begleitend und vorbereitend wird die Übung "Stratigrafie und Dokumentationsstandards" empfohlen, wo die spezifisch relevanten grabungstechnischen Kenntnisse vermittelt werden.

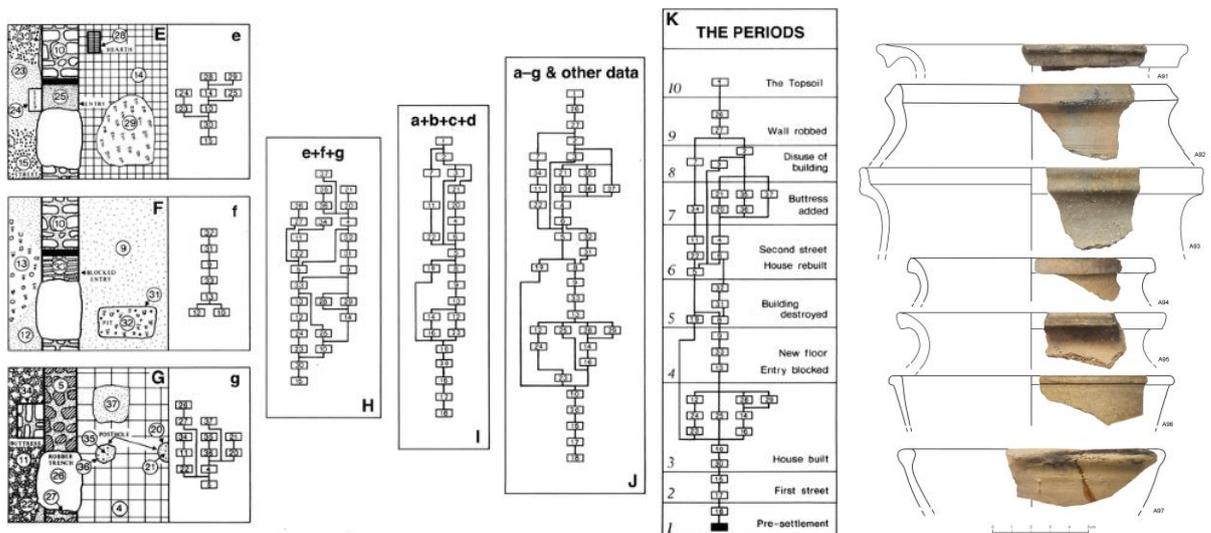
640i205a BA-Übung Frühjahrssemester 2023

Stratigraphie und Dokumentationsstandards

Dr. Elias Flatscher (elias.flatscher@uzh.ch)

Lotti Frascoli lic. phil. (frascoli@khist.uzh.ch)

Montag, 16.15-18.00 Uhr



Die Übung behandelt das grosse Themenfeld archäologischer Dokumentation und der möglichen Herangehensweisen dabei. Ein Verständnis derselben ist unumgänglich, nachdem wir Archäolog*innen häufig eben nicht direkt mit Funden und Befunden arbeiten, sondern streng genommen mit archäologischer Dokumentation.

Vermittelt wird einerseits ein vertieftes theoretisches Hintergrundwissen über die Prozesse, die bei der Schichtgenese, während einer Grabung und Befundinterpretation aber auch indirekt während der Auswertung der Grabung sowie der Berichterstellung eine Rolle spielen. Die konkreten Fähigkeiten, die dabei vermittelt und eingeübt werden, sind das Verstehen von stratigrafischen Abfolgen und die Darstellung derselben in der Harris-Matrix bzw. Diagrammvarianten (feature sequence diagrams etc.), die grafische Dokumentation und das Beschreiben von stratigrafischen Einheiten (Profile, Plana, Einzelschichtpläne, Baubefunde). Darüber hinaus wird der Umgang mit verschiedenen aktuellen Dokumentationsstandards (Kantonsarchäologien Basel, Bern, Graubünden, Zürich; Landesamt für Denkmalpflege Bayern, Bundesdenkmalamt Österreich) eingeübt und diese miteinander verglichen.

Andererseits wird auch theoretisch wie praktisch auf unterschiedliche Dokumentationsstandards bei archäologischen Funden aus dem Mittelalter eingegangen und die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Varianten in Bezug auf eine Auswertung und Publikation diskutiert.



640i036a Übung Frühjahrssemester 2023

Inventarisieren - Geschichte, Methode, Praxis

lic. phil. Thomas Hurschler (thomas.hurschler@uzh.ch), Dr. ing. Eva
Maria Schäfer (eva-maria.schaefer@uzh.ch)

Blockveranstaltung (Termine s. VVZ!)



Einführend wird in dieser Veranstaltung die Geschichte der Inventarisierung im deutschsprachigen Raum thematisiert. Im Anschluss daran werden verschiedene Inventare vorgestellt, die sich in der Schweiz etabliert haben. Die Inventarisierung ist ein gängiges Arbeitsinstrument der Architekturgeschichte und der Denkmalpflege. Zusätzliche, jüngere Gebäude müssen beurteilt und aufgenommen werden, aber auch bestehende Inventarobjekte werden überprüft. Gleichzeitig sind Inventare häufig gesetzlich verankert, weshalb die Kenntnis über deren rechtliche Wirkung auch für die Erfassung wichtig ist. Im Rahmen dieser Übung nehmen Studierende die Rolle einer Inventarisatorin, eines Inventarisators ein. Anhand von Beispielen werden sie sich mit Baudenkmalern und deren Kontext auseinandersetzen. Eines der Ergebnisse der Übung sind eigene Inventartexte, die vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.